

Rieser & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 159.

Wittwoch, 12. Juli 1899. Abends.

52. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelhefter Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa und Straßburg oder durch den Postboten 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei bei Post 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Tagesabends bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck- und Verlag von Rieger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Montag, den 17. Juli 1899,

10 Uhr Vorm.

solten im Hotel zum „Kronprinz“ hier eine Anzahl Winter-Jaquetts und Arbeitsbesenstoffe gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 12. Juli 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Schr. Eibam.

Freitag, den 14. Juli 1899,

Vorm. 11 Uhr,

kommen im Gasthose zu Stadewitz — als Versteigerungslocal — 1 Öpeldreschmaschine 1 Reinigungsmaschine, 2 Räder und 1 Mastkappe gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung Riesa, am 5. Juli 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Schr. Eibam.

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 12. Juli 1899.

Der gestern Abend 8 Uhr abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wohnten an 15 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Berg, Brauns, Hammisch, Hübner, Krosch, Müller, Oehlschläger, Richter, Schneider, Schönerr, Schür, Star, Thaldem, Thost und Träger; ersichtlich waren ausgeblieben die Herren Donath und Vetschmann. Als Rathesdeputierte wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Voeters, Stadtrathe Dr. Wegelin und Barth. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Rudolph Thost, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Beratung und resp. Beschlußfassung:

1. Die Sparkassenrechnung auf das Jahr 1897, die in Einnahme mit 2729 986 M. und in Ausgabe mit 2 623 867 M., somit mit einem Bestande von 106 119 M. abschließt, ist von einem berechneten Rechnungserlöser und vom Sparkassen-Ausschuß geprüft und den sächsischen Kollegien zur Richtsprache empfohlen worden. Der Rath hat die Rechnung richtig gesprochen, Kollegium einstimmig beigestimmt.

2. Kollegium nimmt Kenntnis von einer Mitteilung des Rathes, nach welcher derselbe unterm 6. Juli beschlossen hat, von einer weiteren Ausschreibung der Verpachtung des Rittergutes abzusehen, Ende August aber einen Verpachtungstermin anzubekunden und hierzu alle diejenigen Interessenten einzuladen, die sich bisher gemeldet haben. Zu Vorarbeiten von Sachverständigen für die Verpachtung sollen die Herren Deconomist Schöpper-Jahnshausen und Rittergutspächter Raumann-Glaubitz herangezogen werden.

3. Der Ratheschluß, dem Handarbeiter Friedrich Wägge, der der Stadt einen durch Aufnahme seiner erkrankten (und verstorbenen) Frau im sächsischen Krankenhaus erwachsenen Restanspruch von 55 M. 70 Pf., auf den er 17 Mark abgezahlt hat, schuldet, auf sein dahingehendes Gesuch in Anbetracht der herrschenden Familienverhältnisse den Restbetrag von 40 Mark 70 Pf. zu erlassen, genehmigt Kollegium einstimmig.

4. An Stellvertretungskosten für den vom 10. August ab auf 42 Tage zu einer militärischen Übung einberufenen Herrn Schlachtpostdirektor Weisner hat der Rath die Bewilligung eines Berechnungsbetrags von 250 Mark ausgesprochen. Kollegium erklärt sich einstimmig mit diesem Ratheschlusse einverstanden.

5. Behufs genauer Feststellung der nutzbaren Fläche des neu zu verpachtenden Rittergutes hat der Rath den Herrn Prof. Geometer Hinn in Großenhain mit der geometrischen Aufnahme betraut. Es ist hierbei eine nutzbare Fläche von ca. 600 Akern festgestellt worden. Die erwachsenen Feldmessenkosten betragen 142 Mark 55 Pf., die unter „Aufwand für Neuverpachtung des Rittergutes“ verrechnet werden sollen. Dieser Ratheschluß wird einstimmig genehmigt.

6. Von einer Einladung der Schützengesellschaft zu deren im August stattfindenden 50jährigen Jahrestag, verbunden mit Freischützen, nimmt Kollegium Kenntnis. — Hieraus nach Vorlesung und Bejahung des Protokolls Beschluß der Sitzung.

Das gestern im „Wittmer Hof“ von dem Trompetercorps der Reit. Artillerie-Abtheilung aus Königsbrunn gegebene Concert war leider nur schwach besucht. Der außergewöhnlich schöne, warme Abend hatte jedenfalls Viele abgehalten und veranlaßt, im Park und in den Gärten Erholung zu suchen.

Der nächste sächsische Etat wird nach den S. R. N. für Eisenbahnbauten 82—85 Millionen Mark von dem Landtage fordern. Bei dieser Gelegenheit glaubt das Blatt mittheilen zu können, daß wegen der Zusammenlegung der meisten Bahnhöfe Leipzigs zu einem großen Centralbahnhofe die Verhandlungen wegen Ausführung des Baues und der eng be-

mit zusammenhängenden Fragen die Verhandlungen mit Preußen wieder aufgenommen worden sind. Da die Verhandlungen, wie sie in Leipzig liegen, zu einem definitiven Abschlusse drängen, und da im Laufe des nächsten Landtages auch Mittel zur Bereitstellung wegen Vornahme der Vorarbeiten gefordert werden müssen, so werden die Verhandlungen beschleunigt.

Man schreibt uns: Durch seine persönliche Theilnahme am Stapelauf des Reichspostdampfers „König Albert“ in Stettin am 24. vorverwichenen Monats hat unser allverehrter König erneut das große Interesse dokumentirt, welches er an der maritimen Wachststellung des deutschen Reiches nimmt, ein Interesse, welches übrigens König Albert vor nicht allzu langer Zeit auch durch eine sehr erhebliche, der Rieser Gesellschaft „Seemannshaus für Unterofficiere und Mannschaften der Kaiserl. Marine“ gewidmete Spende zum Ausdruck gebracht hat. Diese Gesellschaft bezweckt bekanntlich den Bau von Seemannshäusern in Wilhelmshaven und Kiautschau und hofft, schon im kommenden Herbst die Grundsteinlegung dieser beiden humanitären Anstalten vorzunehmen zu können; doch sind von dem benötigten Kapital von ca. 400 000 M. erst gegen 240 000 M. aufgebracht. Im Königreich Sachsen herrscht erfreulicher Weise ein wohlwollendes Verständnis für die Bestrebungen der unter dem Protectorate des Prinzen und der Prinzessin Heinrich stehenden Gesellschaft, welches sich in zum Theil recht namhaften freiwilligen Spenden kund gibt; doch fehlen leider auf der Liste der Beitragsgeldnehmer immer noch viele Namen großer Gewerbetreibender, die Firmen hervorragender Industrie-Gesellschaften, Banken u. s. w., welche bei Sammlungen für ein der vaterländischen Marine gewidmetes Unternehmen nicht im Hintergrunde bleiben sollten, denn in erster Linie ist es doch unsere brave Marine, die Deutschlands blühenden Exporthandel fördert und schützt! So darf man denn hoffen, daß Sachsens Groß-Industrie sich recht lebhaft an den Bestrebungen für diese Bestrebungen werththätiger Mitwirkende betheiligen wird. Das bekannte Bankhaus Ed. Kochs Nachf. in Dresden ist die Sammelstelle der für die Gesellschaft „Seemannshaus“ u. s. w. bestimmten Beträge.

Endlich, endlich nach langen trägen Regentagen, hat sich die echte Sommerwitterung eingestellt. Glühend heiß wirft die Sonne die Strahlen herab und mit Macht wird nun das wogende Getreide zur Reife gebracht. Wie lohnend ist jetzt eine Wanderung durch die weiten, reich gesegneten Auen! Welch eine Pracht von Farben und Düften! Welch ein geheimnißvolles Flüstern ringsumher! Vom dunkeln Grün des jungen Hafers, der eben seine Rippen gebildet, welch ein zarter Uebergang zu dem goldenen Glanz des reifenden Kornes! Und dazwischen das herrliche Blau der Kornblume Kaiser Wilhelms, das lichte Roth des flatterhaften Klaischmohrs, das reine Weiß des Kerschbenedicters und das zarte Rothviolett der stolzen Kornrade! Farnkraut, Feldblumen genügt, an Farben so reich, wie an Düften arm. Wohl du Wohlgerüche atmen, so wirft dich nieder in das hohe Gras des Feldraines. Während dein Blick in den geöffneten Himmel hineinragt, umgibt dich das Aroma des kleinen bescheidenen Feldthymians, und aus dem Lehrenfelde heraus dringt der würzige Geruch der wilden Kamille zu dir. — Und welch eine Lust um dich her! Während in ihrem Palmenwalde die Grille unermüdet ihr Liedchen zirpt, das so eintönig ist und doch so anheimelnd auf uns wirkt, neigen sich die Palme vor der wehenden Luft, und lohnend streifen sie einander. Wie traut und süß ruht es sich darn im Schatten des Inselndes Kirschenbaldes! Aber blühe auch einmal hinein in sein Inneres! Welch ein Leben zwischen den Palmen! Hier huscht ein Mäusenlein dahin, das sich der nahenden Ernte freut, wo auch ihm sein Theil nicht entgehen wird. Dort bringt ein Dampf mit scharfem Rahne-Glänze zu Falle, um schon vor der Ernte Vorrath zu sammeln, zu

ernten, da er nicht gesät. Hier klettert ein Käfer an dem schlanken Halme empor zur Reife, wo er seinen Nessel in die weichen Körner bohren und den süßen Insekt saugen kann. Dort wiegt sich eine Feldmotte auf dem duftenden Acker-Unkraut und nascht süßen Honigleim. — Und über dem Felde ist nicht minder Lust und Leben. Auf der wogenden Oberfläche schaukelt sich, von Hunderten von Lehren getragen, eine Schaar geschwätziger Stare und Spatzen, bis ein Ruf aus unterm Wald, das Rollen eines Wagens, der Knall eines Schusses sie auf kurze Zeit emporjagt. Auf der starren Dinkel, die Holz das Feld überträgt, flüchtet der goldglänzende Schwalmenschwanz ein Plätzchen zum Ausruhen, und viele andere bunten Falter spielen in der milden Luft über dem summenden Felde. Da jaen sie plötzlich auseinander, das Summen der Käfer und Mücken verstummt auf einige Secunden — die Schwalbe, die in höchstem Fluge über das Feld dahinfliehet, hat ihr Opfer gefohrt. Doch nur kurze Zeit, so zirpt die Grille wieder, so schwirrt es wieder über der bewegten Fläche. Und inmitten all' dieses Lebens, dieses regellosen Treibens, dieses ewigen Auf und Nieder der schwankenden Lehren geht durch das Korn eine stille, ruhige Bewegung. Geheimnißvoll steigt der nährrende Saft im Halme empor zur schwellenden Reife, wo er sich unter dem Einflusse der Sonnenwärme in den erwünschten Erntesegen verwandelt. So ist das wogende Getreidefeld ein Bild des rastlos bewegten Lebens und des stillen, geheimen Schaffens, ein Bild aber auch reichsten Segens. Und die jubelnde Lerche, die über ihm zum blauen Kether aufsteigt, reißt sie nicht auch dich, o Menschenkind, mit fort zu Lob und Dank gegen den Allmächtigen, der dir das wogende Feld schenkt?

Der Fehlbetrag zum 9. deutschen Turnfest in Hamburg scheint sich doch erheblich zu gestalten, als ursprünglich angenommen wurde. Obwohl die genaue Abrechnung noch nicht vorliegt, sollen die Zeichner des Garantiefonds mit zwölf vom Hundert ihrer Zeichnung zur Zahlung herangezogen werden.

Die Abrechnung der vom Lande stammenden Mannschaften gegen die Rückkehr in die Landwirtschaft hat im abgelaufenen Jahre, wie es in dem Berichte der Sachsen-Stellung (Arbeitsnachweisstelle) heißt, noch weiter zugenommen. Die landwirtschaftlichen Stellen wurden geradezu verfehmt, berichtet z. B. der Bezirk Jütow.

Die Vögel im Baur verlangen im Sommer eine größere Verköstigung, erstens schon durch bitteren Wechsel des Wassers im Trinken, zweitens durch Gewöhnung eines größeren Badenmaßes, da auch bei ihnen das Baden Bedürfnis ist. Viele Vögel wählen im Freien ihren Aufenthaltsort nur in der Nähe von Wasser und haben sich reichlich, wodurch diese Thierchen, allein vom Instinct getrieben, den Menschen sogar ein nachahmenswerthes Beispiel geben. In der Freiheit sucht der Vogel im Schatten Schutz gegen die brennenden Sonnenstrahlen, wo immerhin noch ein Luftzug erfrischt, um so mehr braucht diesen Schutz der Gefangene in der dampfenden Stubenluft, und dennoch sieht man oft den Baur des Kanarienvogels an dem gewöhnlichen Plätzchen, am Fenster, und der Gewöhnung wegen achtet man nicht darauf, wenn denselben die Sonnenstrahlen treffen. Kein Wunder, daß kann dieser sonst fleißige Sänger den Kopf hängt! Er ist ja gefangen und muß sich ganz auf das Wohlwollen seiner Herren verlassen.

In Sachen der bevorstehenden Landtagswahlen hat das Königl. Ministerium des Innern nunmehr weiter bestimmt, daß die Abtheilungsklisten vom 23. bis einschließl. 25. August d. J. auszuliegen und am 9. September d. J. abzuschließen sind. Eine weitere hinauschiebung ist unthunlich, so daß also bis zu dem angegebenen Zeitpunkte, soweit möglich unter Zuziehung von Hilfskräften, die Abtheilungsklisten unbedingt fertig zu stellen sind. Hiernächst sind die weiteren Wahlvorbereitungen, insbesondere die Abgrenzung der Wahlbezirke u.